



österreichisches
patentamt

(10) **AT 504 123 B1 2008-03-15**

(12)

Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 1949/2006 (51) Int. Cl.⁸: **A61K 31/19** (2006.01)
(22) Anmeldetag: 2006-11-23 **A61P 1/00** (2006.01)
(43) Veröffentlicht am: 2008-03-15

(56) Entgegenhaltungen:
WO 2004/110425A1 DE 2310163A
FR 3307M

(73) Patentanmelder:
PICHLER CHRISTIAN
A-1130 WIEN (AT)

(72) Erfinder:
PICHLER CHRISTIAN
WIEN (AT)

(54) **VERWENDUNG VON SORBINSÄURE ZUR HERSTELLUNG EINES MEDIKAMENTES
GEGEN FUNKTIONELLE STÖRUNGEN DES MAGEN-/DARMTRAKTES**

(57) Eine bisher nicht beschriebene Eigenschaft von Sorbinsäure ist ihre prokinetische Wirkung auf den menschlichen Magen-/Darmtrakt. Es wird deshalb die Verwendung von Sorbinsäure zur Herstellung eines Medikamentes gegen funktionelle Störungen in diesem Bereich vorgeschlagen.

AT 504 123 B1 2008-03-15

DVR 0078018

Die Erfindung betrifft die Verwendung von Sorbinsäure zur Herstellung eines Medikamentes gegen funktionelle Störungen des Magen-/Darmtraktes.

Die Sorbinsäure (2,4-Hexadiensäure) wird dem bisherigen Stand der Technik entsprechend in der Pharmazie als Hilfsstoff bei der Herstellung von Arzneimitteln eingesetzt. Sie wird weiters in einem Konzentrationsbereich bis 3000 Milligramm / Kilogramm als Zusatzstoff in der Lebensmittelindustrie verwendet.

Den allgemeinen Stand der Technik geben die folgenden Dokumente wider:

Die WO 2004/110425 A1 (30.12.2004) beschreibt die Verwendung von Sorbinsäure als antiinfektiösen Futtermittelzusatz. Ihre an dieser Stelle beschriebene antibakterielle Eigenschaft vermeidet bakterielle Infektionen bei Nutztieren.

Die DE 23 10 163 A (05.09.1974) schlägt eine wässrige Sorbinsäurelösung zur Abtötung von Viren und Bazillen im Magen vor. Das darin vorgeschlagene Medikament bekämpft nach der Einnahme über den Magen die menschliche Prostata betreffende Krankheitserreger.

Die FR 3 307 M (10.05.1965) schlägt Kupfersorbat zur Behandlung von Magenmykosen vor. Das Kupfersalz der Sorbinsäure besitzt demnach eine fungistatische Wirkung gegen den Stamm *Candida albicans*.

Eine bisher nicht erkannte Eigenschaft der Sorbinsäure (2,4-Hexadiensäure) ist dagegen ihre prokinetische Wirkung auf den Magen-/Darmtrakt, die ein spürbarer antiemetischer Effekt begleitet. Sie eignet sich deshalb zur Beseitigung von Beschwerden wie Völlegefühl, Übelkeit, Brechreiz oder Sodbrennen, die infolge einer funktionellen Störung des Magen-/Darmtraktes auftreten. Die nach einer oralen Einnahme von 400 Milligramm der Verbindung erzielte Wirkung hält zirka zwölf Stunden an. Es treten bei der regelmäßigen Einnahme einer Dosis von 800 Milligramm weder unerwünschte Wirkungen noch Gewöhnungseffekte ein.

Diese Tatsachen ermöglichen die Verwendung der Sorbinsäure (2,4-Hexadiensäure) zur Herstellung eines Arzneimittels zur Behandlung von funktionellen Störungen des Magen-/Darmtraktes.

Die in fester Form vorliegende Verbindung lässt sich mit industriellen Verfahren zur oralen Einnahme in Kapseln abfüllen.

Sämtliche Aussagen in dieser Beschreibung beziehen sich in gleicher Weise auf die Verbindungen der Sorbinsäure, die Sorbate.

Patentansprüche:

1. Verwendung von Sorbinsäure zur Herstellung eines Medikamentes gegen folgende funktionelle Störungen des Magen-/Darmtraktes: Völlegefühl, Übelkeit, Brechreiz, Sodbrennen.
2. Verwendung von Salzen der Sorbinsäure (Sorbaten) zur Herstellung eines Medikamentes gegen folgende funktionelle Störungen des Magen-/Darmtraktes: Völlegefühl, Übelkeit, Brechreiz, Sodbrennen.

Keine Zeichnung